



**Montag, 7. Oktober 2019: Adelheid, Maria-Theresa, Ursula, Rose, Marianne, Fritz, Kurt, Karoline, Hans-Christian**

**Motiv:** Zwischen dem michaelischen Himmel oben und der beginnenden Innerlichkeit unten in der Mitte den Menschen ausbilden

**Ausblick:** Ein einheitliches. Klares und durchgehendes Bild. Es ist nahezu durchgehend bewölkt, recht tiefe und eher gräuliche Wolken; dennoch nicht wirklich dunkel, eher hell. Besonders im Blick zur Burgunder Pforte hellt es (fast gleißend) auf. Unten hat alles eine fleckige Bewegtheit. Ein haptisches Bild.

Die Sicht zum Blauen und zur Siedlung ist sehr klar – und nun entschieden auch von gilbendem Laub geprägt. Nun ist es Herbst. Alles Grün ist leicht angeschwärzt, angegräut (außer dem Grün im Blauen-Hangfußbereich). Im Blauen-Berg allenthalben gelblich-bräunliche Flecken; der Tulpenbaum mit noch wenigem aber deutlichem Gelb; und hinter ihm eindeutig durchgefärbt der Spitzahorn. Der Perückenbaum links im Vordergrund zeigt ein ähnliches

Rot wie das von den braunen Hochhäusern in der Siedlung. Die Gebäude in der Siedlung sehr plastisch. Auch hier zeigen sich vor allem Beige-Farbtöne.

Das Trafohäuschen zeigt sich wieder in einem schatten-leuchtendem Hell-Blau.

**Stand:** mittelbreit, sicher; fast saugender Boden. Im unteren Beinbereich eher lastendes Gefühl.

**Klangkulisse:** Sehr klar, vieles kommt heran, aber ist nicht laut; immer wieder Vogelgezwitzcher; unsere Stimmen tönen klar und wir können uns gut verstehen.

**Vitalität:** Zwar ist das Laub durch den Regen nochmals wie aufgefüllt, dennoch ist alles am Nachlassen. Müdigkeit allenthalben.

**Charakter:** Eine reife Schönheit von innen heraus.

**Würde:** Trotz allem Nachlassen im Vitalen eine starke Vertikal-Komponente an den Baumgestalten. Große Kraft, michaelisch hoch im Himmel.

**Nachklänge:**

Karoline: Einheit von allem Irdischen, wie unter einer Wärmedecke; getrennt von den lichten Höhen des Himmels. Nicht ganz das eurythmische «C».

Rose: Himmel wir umfangend, einnehmend, warm.

Kurt: Irgendwo zwischen Himmel und Erde. Vielfalt oben wie unten.

Dazwischen das Sein des Menschen, das zu keinem von beidem recht zugehörig ist und doch je einen Ansatz davon hat.

Fritz: Wie eine schöne Herbstfrucht (Apfel, Kartoffel), die man gerne in die Hand nimmt, die man gerne anschaut und betastet: Damit noch Früheres verbunden.

Ursula: starkes, weiches Loslassen; feines Helles, das sich aufrichtet (der Anfang vom eurythmischen «C»).

Maria-Theresa: Die Blätter fallen, weil schon die ersten Knospen nachschieben. (Hilde-Domin-Gedicht: Es knospt unter den Blättern ...).

Hans-Christian: kraftvoll und hell wollender Himmel. Sich Bewahrendes im müden Nachlassen. Unten erste Ahnung von St. Martin-Innerlichkeit.

**Nächste Woche:** Weniger grün, gelber; Sonne, Licht, Wärme, trotzdem muss man sich warm anziehen. Wind.

### **Wochenspruch Nr. 27: Herbst**

In meines Wesens Tiefen dringen  
Erregt ein ahnungsvolles Sehnen,  
Dass ich mich selbstbetrachtend finde  
Als Sommersonnengabe, die als Keim  
In Herbstesstimmung wärmend lebt  
Als meiner Seele Kräftetrieb.

Passt zu den heutigen Schilderungen. Wärmende Herbstesstimmung, selbstbetrachtend, Innenraum, ‚Kräftetrieb‘ ist die Zuversicht in der Würde.

**Eurythmieform:** nach dem bunten Michaelispruch ist jetzt eine schlichte Form in drei Farben, Innenraum kommt hinzu. Die Kraft, die im Herzen wächst, ist gut sichtbar.

### **Tierkreisspruch Waage:**

Die Welten erhalten Welten!	Sonne
In Wesen erlebt sich Wesen,	Venus
Im Sein umschließt sich Sein	Merkur
Und Wesen erwirkt Wesen	Mars
<b>Zu werdendem Tatergießen</b>	<b>Jupiter</b>
<b>In ruhendem Weltgenießen.</b>	<b>Saturn</b>
<b>O Welten, traget Welten!</b>	<b>Mond</b>

In der Grundstimmung des Waagehaltens, das allmählich nach innen umschlägt, sprechen uns heute besonders Jupiter, Saturn und Mond an.

**Tonleiter:** Als Standard: C-Dur

Fis/Gis Dur: und dis-Moll wie in einer Waage zueinander. Beide mehr innerlich. Das Dur wie das Licht des Himmels, das Moll wie die Innenwärme unten.

**Marianne** bringt eine Anschauungsprobe mit, wie sie aus Orange und Magenta die lieblichste und auch prächtigste Farbe, das Purpur, hervorgebracht hat.

**Perikope:** Epheser 6, 10–17: Die Waffenrüstung Gottes

Wieder einmal bringt die Perikope das geistige Hintergrunds-Drama zum mehr Seelischen des Wochenspruches hinzu.

Um dem Herrn zu dienen: lasst euch durchströmen von seiner gewaltigen Sonnenmacht. Wie heute der Himmel draußen. Dann zieht nach außen auch an allen Teilen des menschlichen Körpers die Waffenrüstung an, im Denken, Fühlen und Wollen.

Wir lesen weiter in der **Michaeli-Imagination** (GA 229).

Protokoll: HCZ